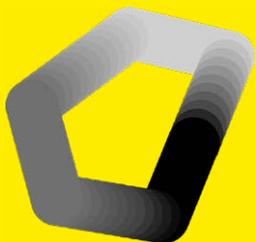


45. Ausgabe  
Juni 2024

# QUARTERLY



- ▶ Pfingstlager der Pfadfinder
- ▶ U18-Wahlen in Leipzig
- ▶ Wahlparty mit Schutzraumkonzept

# ÜBERBLICK

## Geschäftsstelle und Aktuelles

- 03 Vorwort
- 04 Unsere Vollversammlung 2024
- 07 Zwei Wahlen auf einmal: U18 Kommunal- und Europawahl in Leipzig
- 09 Jurysitzung für den Wahlurnenwettbewerb
- 11 Musik, Politik und Kreativität: Das war unsere erste Wahlparty
- 14 Ein SchutzRAUMkonzept für die Wahlparty
- 18 Sommerbeginn im Stadtjugendring Leipzig: Ein Quartalsbericht aus dem FSJ von Patrizia
- 21 Lesetipp: Die SINUS-Jugendstudie 2024

## Jugendverbände und -vereine

- 22 Free Blessings am Wave-Gotik-Treffen in Leipzig
- 24 Karfreitagsliturgie für Jugendliche
- 25 Pfingstlager unter dem Motto „Steinzeit“ von Stamm Tilia
- 27 Prozessvorstellung - Prävention braucht Aufarbeitung
- 30 Die Konferenz der Großstadtjugendringe in Leipzig
- 33 Juleica-Schulung 2024: Ehrenamtliche auf ihrem Weg zur Jugendleiter\*in Karte
- 35 Workshop: Erste Hilfe für psychische Gesundheit im Jugendverband
- 37 Mental Health in der Jugendverbandsarbeit – Kontakte und Unterstützungsangebote

## Politik und Info

- 38 Für eine kommunale Haushaltsanmeldung, die den Bedarfen gerecht wird
- 41 Ein Besuch beim Bundesverwaltungsgericht

## Seminare und Termine

- 44 U18-Landtagswahl
- 44 Das Barcamp der Jugendverbände in Leipzig

## Impressum

# Geschäftsstelle UND AKTUELLES

**Liebe Mitglieder, Liebe Leser\*innen,**

der Sommer ist endlich da und mit ihm die Wärme, die langen Tage und die lebendige Energie, die unsere Stadt erfüllt. Nach ereignisreichen Frühlingswochen sind wir bereit für den Sommer mit einer großen Portion Sonne und guter Laune.

In diesem Quarterly werfen wir einen Blick zurück auf unsere Vollversammlung mit der Nominierung der neuen Vertreter\*innen des Jugendhilfeausschusses. Wir lassen die U18 Kommunal- und Europawahlen Revue passieren und berichten von unserer ersten Wahlparty sowie der Erarbeitung eines umfangreichen Schutzraumkonzeptes für die Veranstaltung.

Unsere Jugendverbände haben euch spannende Berichte mitgebracht, vom abenteuerlichen Pfingstlager bis hin zur Karfreitagsliturgie. Zudem widmen wir uns dem Thema der mentalen Gesund-

heit in der Jugendverbandsarbeit, stellen den Mental Health Workshop des KJRS vor und präsentieren unseren Flyer mit Unterstützungsangeboten. Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) erläutert seinen wichtigen Prozess zur Prävention und Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt in der Jugendverbandsarbeit.

Ein besonderes Highlight der letzten Monate für uns im Stadtjugendring war die Konferenz der Großstadtjugendringe, die seit 1990 das erste Mal in Leipzig stattfand. Die Tagung bietet Raum für einen wertvollen Austausch und Vernetzung der Jugendringe. Aber schaut doch selbst, was die Konferenz uns bot.

Genießt den Sommer und viel Spaß beim Lesen!

*ever Stadtjugendring Leipzig*

# Geschäftsstelle UND AKTUELLES

## Unsere Vollversammlung 2024 – Jugendpolitische Herausforderungen in Leipzig

Unsere Vollversammlung fand am 13. Juni an einem zum Glück nicht so heißen Nachmittag in der BBW Cafeteria M9 statt. Mit Kaffee, Kuchen und Snacks bestückt hatten die 35 Delegierten unserer Mitgliedsorganisationen die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.

Ein besonderer Schwerpunkt der Vollversammlung war neben der Beschlussfassung der kommenden beiden Vereinshaushalte 2025 und 2026 der jugendpolitische Austausch sowie die erneute Nominierung der Jugendhilfeausschussmitglieder. Mit dem Ende der Legislatur des Stadtrates in Leipzig endet auch die fünfjährige Amtszeit unserer vier Delegierten im Ausschuss. Nur wenige Tage nach der Kommunal- und Europawahl Grund genug für einen ausführlichen Rückblick auf unsere Arbeit und jugendpolitischen Erfolge.

### **Fünf engagierte Jahre im Jugendhilfeausschuss**

Die Wahlperiode in den Jahren 2019 bis 2024 war geprägt durch die multiplen Krisen unserer Zeit sowie zwei Runden zum Doppelhaushalt unserer Stadt. Es

entstand ein neues Selbstbewusstsein des Ausschusses gegenüber der bis dahin doch schwierigen Zusammenarbeit mit der Amtsleitung. Daraufhin angestoßene Prozesse, wie mehr Transparenz bei der Budgetanmeldung des Amtes für Jugend und Familie gegenüber dem Kämmerer oder die Anpassung wesentlicher Richtlinien und Dokumente ziehen sich wie ein roter Faden bis zur Sommerpause im Jahr 2024. Nicht zuletzt konnte nach langen Verhandlungen die kommunale Jugendhilfeplanung als Integrierte Kinder- und Jugendhilfeplanung der Stadt Leipzig verabschiedet und die Tagessätze für Jugenderholungs- sowie Bildungsmaßnahmen für die Jugendverbandsarbeit angehoben werden. Ausführlichere Berichte zur Arbeit im Jugendhilfeausschuss findet ihr jeweils in unseren Jahresberichten aus der entsprechenden Zeit.

### **Unsere Nominierungen für den Jugendhilfeausschuss**

Diese wichtige jugendpolitische Interessensvertretung des Stadtjugendrings ist vor allem eine ehrenamtliche Teamarbeit. Diese hat über 15 Jahre





Sven Heinze für die Sportjugend mit-geprägt. Anfangs als Stellvertreter im Ausschuss, später als wichtiger Verhandlungspartner im Unterausschuss Finanzen zur Fördermittelvergabe bedanken wir uns riesig für den langen Atem und den Einsatz im Sinne der Leipziger Jugendarbeit und Jugendverbände bei Sven!

Gerade mit Blick auf die wesentliche Funktion der fachlichen und politischen Interessensvertretung junger Menschen sowie ihrer Selbstorganisationen, den Jugendverbänden und Vereinen, ist uns eine demokratische und transparente Legitimierung wichtig. Unsere Nominierungen zum kommunalen Jugendhilfeausschuss erfolgt dabei nach gemeinsam festgelegten Regeln in unserer Geschäftsordnung und wird mit einer Abstimmung gewählt – in diesem Jahr gab es sogar mehr Kandidierende als zur Verfügung stehende freie Plätze! Neu unter den Nominierten konnte Magdalena Mayer für die DGB-Jugend Leipzig einen Platz für sich ent-



scheiden. Die weiteren drei Plätze für die Hauptsitze und Stellvertreter\*innen gingen an die Amtsinhaber Matthias Stock der Kindervereinigung Leipzig e. V., Sven Bielig der HEIZHAUS gGmbH sowie Tom Pannwitt als Geschäftsführer im Stadtjugendring. Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei Moritz Gast für sein Interesse und seine Kandidatur bedanken und freuen uns auf die weitere jugendpolitische Zusammenarbeit mit der Sportjugend.

### **Unser Netzwerk steht im Mittelpunkt**

Für die Mitglieder des Stadtjugendrings geht es bei Gremiensitzungen nicht nur um formale Beschlüsse und Abstimmungen, sondern auch um die Pflege

der Beziehungen untereinander sowie zwischen den verschiedenen Vereinen und Verbänden. Gerade hier ist es spannend zu beobachten, wie vielfältige Organisationen mit unterschiedlichen Strukturen und Traditionen unter dem Dach des Stadtjugendrings gemeinsam agieren und zusammenarbeiten. Gremiensitzungen wie die Vollversammlung dienen also nicht nur der formalen Entscheidungsfindung, sondern auch dem Austausch und der Vernetzung. Und genau dies konnte man bei der diesjährigen Vollversammlung wieder eindrucksvoll erleben. Wir bedanken uns daher für die große Beteiligung an unseren Gremien und wünschen allen einen ereignisreichen und fröhlichen Sommer!



# Geschäftsstelle UND AKTUELLES

## Zwei Wahlen auf einmal: U18 Kommunal- und Europawahl in Leipzig

Kinder und Jugendliche haben in der U18-Wahlwoche vom 27. bis 31. Mai 2024 ihre Stimmen zur Kommunal- und Europawahl in Leipzig abgegeben. Die Kinder- und Jugendwahl ist ein niedrigschwelliges Projekt der politischen Bildung, das aus der Jugendarbeit heraus organisiert wird. Ziel ist es, jungen Menschen eine Stimme zu geben und sie frühzeitig in demokratische Prozesse einzubinden.

### Ein Stimmungsbild

In ganz Leipzig wurden **über 1.700 Stimmen** in 42 Wahllokalen gezählt. Die U18-Wahl ist ein Stimmungsbild der Kinder- und Jugendlichen, sie ist **nicht als repräsentative Wahl** zu deuten. Sowohl bei der Kommunal- als auch bei der Europawahl führen die Parteien Die LINKE und die AFD jeweils das Stimmresultat in Leipzig an. Auffallend ist eine starke Polarisierung der politischen Richtungen bei den jungen Wähler\*innen. Grundsätzliche Fragen zur Ausrichtung unserer Gesellschaft und deren Werte stehen damit im Mittelpunkt der U18-Wahl.

### U18 Kommunalwahl

Zur Leipziger Kommunalwahl haben in 35 Wahllokalen über 630 Kinder- und Jugendliche ihr Kreuz gemacht. Hier stellt die AFD (19,48 %) den Wahlsieger vor Die LINKE (15,22 %). Zwischen den Ergebnissen der AFD und Die LINKE liegen jedoch nur 26 Stimmen. Danach folgen GRÜNE, SPD und CDU. Auch viele kleinere Parteien und Einzelkandidat\*innen erhielten Stimmen, was auf eine breite politische Vielfalt unter den jungen Wähler\*innen hinweist. Sollte





# Geschäftsstelle und Aktuelles

## Jurysitzung für den Wahlurnenwettbewerb

Im Zuge der U18 Kinder- und Jugendwahl in Leipzig organisieren wir gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro traditionell auch einen Wahlurnenwettbewerb. Während die U18-Wahl vor allem das Ziel verfolgt, junge Menschen direkt an politischen Prozessen zu beteiligen, ist der Wahlurnenwettbewerb auch eine schöne Möglichkeit für Fachkräfte mit den jungen Menschen über Politik und Wahlen ins Gespräch zu kommen.

Gemalt, gebastelt, gebaut. Beim Wahlurnenwettbewerb können Jugendgruppen oder Einzelpersonen völlig freigestalterisch tätig werden und kreativ sein.

### Die Jurysitzung

Dieses Jahr haben uns 13 verschiedene Wahlurnen erreicht. Jugendclubs, Einzelpersonen, Büchereien und Initiativen haben sich beteiligt.

Unsere Jury zur Wahl der schönsten Urne setzte sich aus fünf Kindern und Jugendlichen und zwei Erwachsenen zusammen.

### Wahlrunden

Mit Keksen, Limo und Gummibärchen haben wir es uns gemütlich gemacht und die Runde über eine kleine Diskussion und Annäherung zum Thema Wahlen und Wahlurnen eröffnet. Gemeinsam haben wir entschieden, dass jeder für sich selbst, in einer ersten Wahlrunde seine drei Favoriten wählt.

Alle Bilder der Favoriten dieser ersten Runde wurden in die Mitte gelegt und jeder konnte noch einmal drei Punkte-sticker vergeben. Auch hieraus ergaben sich zwei klare Sieger und ein Kopf an Kopf rennen zwischen zwei Wahlurnen.

Die letzte Wahlrunde erfolgte schließlich über die finale Vergabe von Klebepunkten, sodass ein klarer Sieger hervorging und sich der Jugendclub Engelsdorf über die Auszeichnung der kreativsten Wahlurne freuen darf.

### Gewinner des Wahlurnenwettbewerbs

Der Jugendclub Engelsdorf hat somit ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro gewonnen. Herzlichen Glückwunsch! Ihr

habt das super gemacht!

Aber auch alle anderen Wahlurnen waren bunt, kreativ und mühevoll gestaltet. Wir waren begeistert von euren

Ideen und hatten viel Spaß bei der Auswertung. Ihr habt es uns nicht leicht gemacht, eine Entscheidung zu treffen. Zur Landtagswahl geht der Wettbewerb in die nächste Runde.



Die Wahlurne vom Jugendclub Engelsdorf hat gewonnen

# Geschäftsstelle UND AKTUELLES

## Musik, Politik und Kreativität: Das war unsere erste Wahlparty

Dunkle Schatten, bunte Lichter, aufsteigender Nebel, Musik tönt aus den Boxen. Unsere erste Wahlparty hat am 8. Juni im Werk 2 ihr Debut gefeiert! Doch bevor sich die Türen der Halle geöffnet haben, gab es einiges zu tun. Fangen wir also von vorne an.

### Die Idee

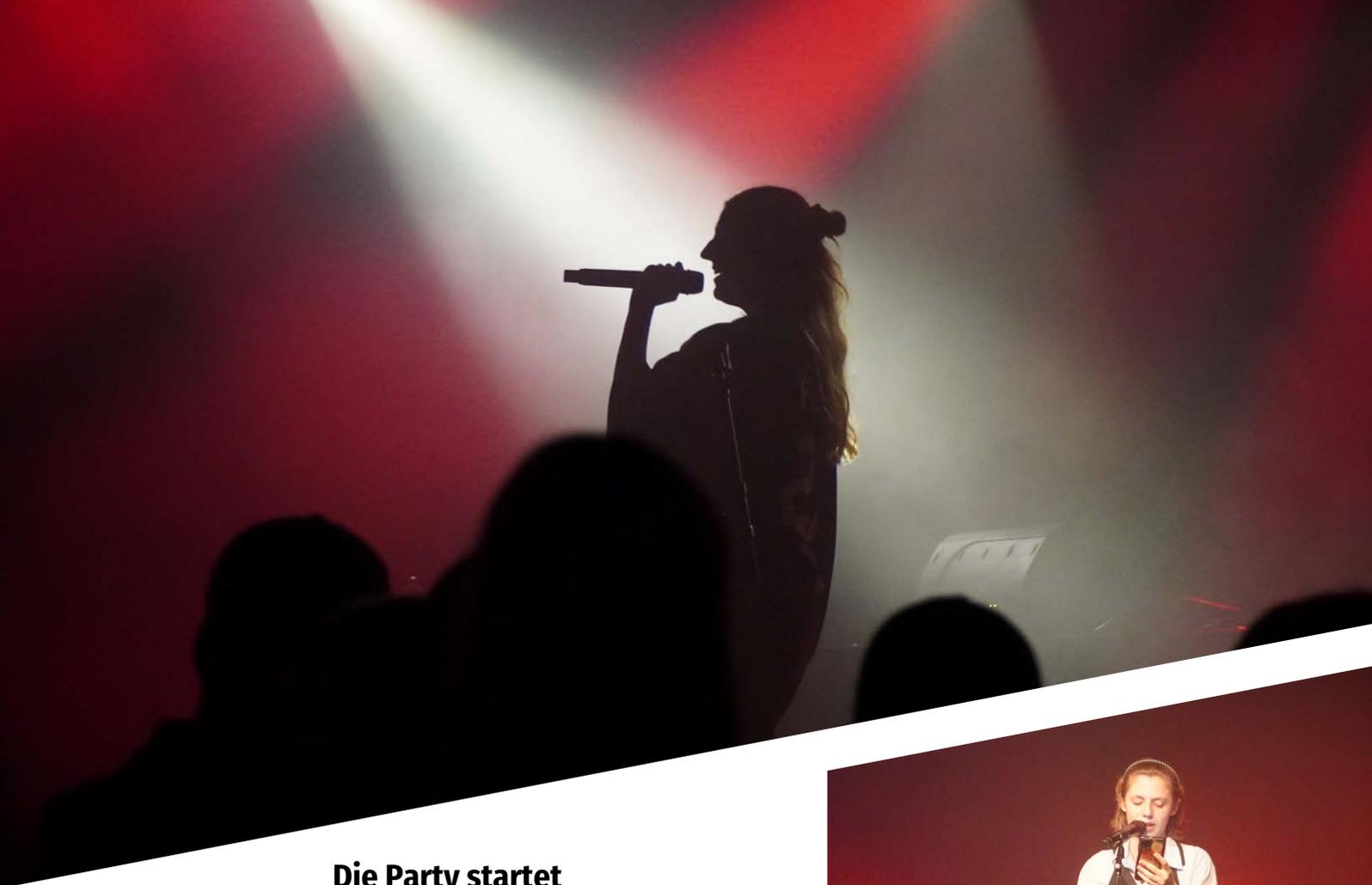
Wohl kaum jemand konnte in den letzten Wochen das Thema Wahlen übersehen. Wir möchten auch die jungen Menschen unter uns auf das Thema hinweisen. So organisierten wir im Rahmen der U18 Kommunal- und Europawahl 2024 unsere erste Wahlparty für junge Menschen von 14 bis 21 Jahre. Weit entfernt von den traditionellen Formaten mit Sitzreihen und Redepulten, bot unsere Wahlparty ein lebendiges und vielfältiges Programm in Clubatmosphäre. Das Konzept war klar: Eine Mischung aus Poetry Slam, Live-Musik, DJs und politischer Bildung sollte die jungen Besucher\*innen begeistern. Ein Siebdruckstand lud dazu ein, kreativ zu werden und eigene T-Shirts oder Taschen zu gestalten, die Stände boten Raum für Gespräche und Fragen rund um Politik.



### Keine Party ohne Schutzraum

Als anerkannter Träger der Jugendhilfe durften bei uns alle ab 14 Jahren bis Mitternacht zusammen feiern. Damit die Veranstaltung ein sicherer Ort für alle ist, bedarf es einem Rahmen, der diesen Safespace und ein entsprechendes respektvolles Verhalten definiert.

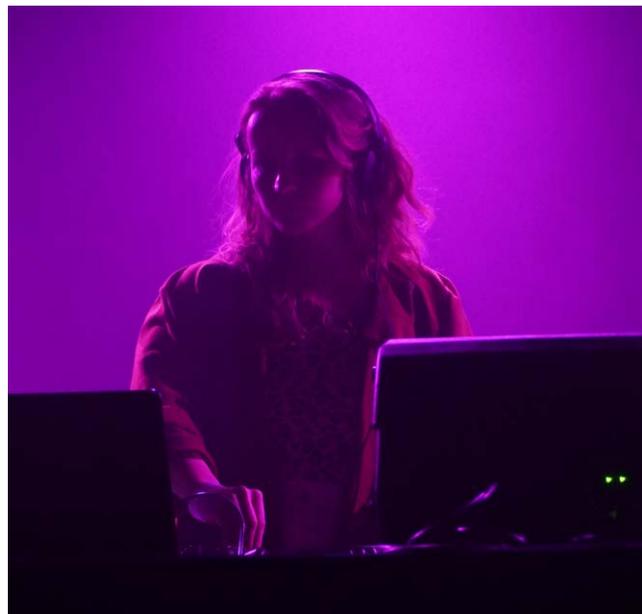
Gemeinsam mit Fachkräften aus unterschiedlichen Bereichen – von Streetwork bis hin zum Amt für Jugend und Familie – haben wir uns an einen Tisch gesetzt und unsere Expertisen zusammengetragen. Das Ergebnis dieses wertvollen Austausches ist ein umfangreiches SchutzRAUMKonzept, welches als wichtige Grundlage für unsere Veranstaltung dient. Die Erarbeitung zu diesem Konzept findet ihr im nächsten Artikel auf [Seite 14](#).



## Die Party startet

Ehe wir uns versahen, stand auch schon der 8. Juni auf dem Kalender. Alle Vorbereitungen waren getroffen und es konnte endlich losgehen. Der Abend startete mit Poetry Slam von Livelyrix, die beiden Künstler\*innen begeisterten das überschaubare, aber dafür umso motiviertere Publikum mit ihren Texten. Anschließend ging es musikalisch weiter: Der junge Rapper Yung Pepp brachte mit seinen mitreißenden Tracks und neuen Songs seine Fans zum Mitsingen und Tanzen. Im fliegenden Wechsel betrat die Sängerin serenadeyou die Bühne und lieferte eine beeindruckende Performance ab. Die ersten vier Live-Künstler\*innen sorgten für eine fantastische Stimmung und kamen beim Publikum hervorragend an.

Danach eröffnete DFOZY das DJ-Pult und ließ den Abend zusammen mit Spindyrella musikalisch ausklingen. Nach einem gelungenen Auftakt lockte das schöne Wetter an diesem Samstagabend allerdings viele nach draußen



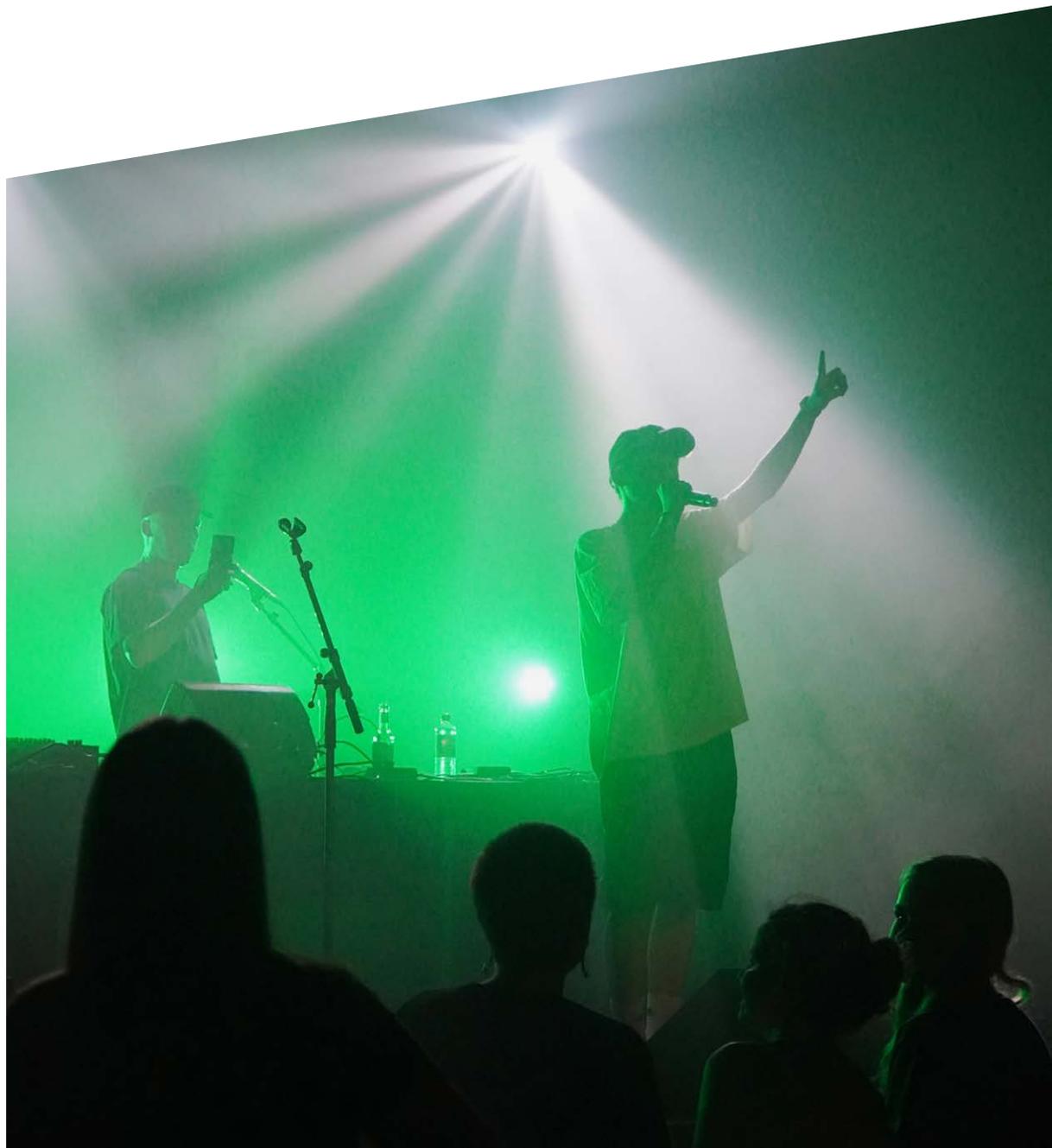
und die Halle leerte sich immer weiter. Daher entschieden wir uns schließlich, die Party früher als geplant zu beenden.

### **Reich an Erfahrungen und Kontakten**

Trotz der vorzeitigen Beendigung der Wahlparty konnten wir einigen jungen Menschen etwas an politischem Input und neuer Musik mitgeben. Und auch wir selbst haben viele Erfahrungen gesammelt und wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Die Stimmung unter den Anwesenden war super und uns erreichten viele positive Stimmen zu dem neuen Format mit einer Mischung aus

Bühnenprogramm, politischer Bildung und Streetwork. An dieser Stelle möchten wir ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden der Vorbereitung und Durchführung der Wahlparty aussprechen. Ohne euch hätten wir diese Veranstaltung nicht durchführen können!

Abschließend lässt sich sagen, dass die erste Wahlparty des Stadtjugendrings ein vielversprechendes Format ist, an dem man anknüpfen kann. Die Veranstaltung hat gezeigt, dass politische Bildung und Unterhaltung sich nicht ausschließen, sondern auf kreative Weise miteinander verbunden werden können.



# Geschäftsstelle und Aktuelles

## Ein SchutzRAUMkonzept für die Wahlparty des Stadtjugendrings Leipzig e. V.

Im Rahmen der politischen Bildung zum Superwahljahr 2024 plante der Stadtjugendring Leipzig e. V. eine Party für unter 18-Jährige. Ziel war es mittels der gewählten lebensweltlichen Ansprache – der Möglichkeit zum Feiern – die Zielgruppe öffentlichkeitswirksam auf die anstehenden Wahlen zum Europaparlament und dem Stadtrat hinzuweisen.

Im Laufe der Planung, Vorbereitungen und Absprachen mit der Location wurde klar, dass unser bestehendes Schutzkonzept nicht umfassend genug ist, um die Party für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu einem sicheren Ort zu machen.

An dieser Stelle: Wir haben uns bewusst dafür entschieden, den Begriff SchutzRAUMkonzept zu verwenden und nicht wie gewöhnlich den Wortlaut des Schutzkonzeptes. Der Begriff Schutzraumkonzept bezieht für uns die räumlich und zeitlich begrenzte Variable mit ein und verdeutlicht diese. Das Konzept wurde speziell für Veranstaltungen entwickelt, welche punktuell stattfinden und sich rund um das Thema Party, Feiern und damit einhergehende Verhaltensweisen und Herausforderungen in der Lebensphase Jugend befassen. Die

hier geschilderten Erkenntnisse und kostenlos auf unserer Webseite zum Download verfügbaren Inhalte können gerne als Ausgangsbasis für eigene Überlegungen und Veranstaltungsformate verwendet werden.

### **Besondere Verhaltensweisen und Herausforderungen**

Das angestrebte Format vereint erstmals in Leipzig die Aspekte der Eventisierung als grundlegendes Angebot der politischen Bildung im Kontext der Jugendarbeit und organisiert von einem freien Träger der Jugendhilfe. Alle drei Bereiche bringen jeweils ihre eigenen Ansprüche und Qualitätsstandards mit sich, die schlüssig vereint werden mussten. Für das Schutzraumkonzept wurden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt und abgewogen:

Uns sind die besonderen Herausforderungen des Freizeitverhaltens Jugendlicher im Kontext von Partys und Events ebenso bewusst wie das Sammeln von Erfahrungen mit Drogen- und Alkoholkonsum sowie erste sexuelle Erlebnisse in der Adoleszenz. Es ist auffällig, dass Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahre schwer kalkulierbare Risiken in Bezug

von Drogen- und Alkoholkonsum sowie sexueller Kontakte eingehen.<sup>1</sup> Gleichzeitig entspricht eine abstinente Party oder strikte Prohibition nicht der Lebensrealität der Besucher\*innen, wirkt irritierend und kann zu unbeabsichtigten Ausgleichs- oder Konsumdruckverhalten in der unmittelbaren Umgebung sowie im zeitlichen Vorfeld der Party führen.

So umfassend und wesentlich die Berücksichtigung des Themas Risikoverhalten ist, steht dieses nicht im thematischen Mittelpunkt. Kerninhalt ist die politische Bildung zu Wahlen. Hier gilt es elementare Standards zu wahren, um einen sicheren Ort der politischen Orientierung und Aneignung zu gewährleisten. In Anlehnung an den Beutelsbacher Konsens<sup>2</sup> zählen hierzu die Vermeidung der Überwältigung oder das Übereumpeln durch erwünschte politische Meinungen, Gewährleistung einer Kontroversität, wo diese unter Bildungsaspekten legitim sind sowie die Möglichkeit der Reflexion der eigenen politischen Situation und Analyse durch entsprechende Anreize und Informationen.

Maßgeblich für die Umsetzung des gewählten Settings sind die Arbeitsweisen und leitenden Prinzipien des Stadtjugendrings sowie der Kooperationspartner\*innen aus der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit. Im Vordergrund stand daher die Gruppenorientierung und die Frage, wie sich eine Altersabgrenzung zur Teilnahme auf die Peers auswirkt. Zum anderen sollen die Künstler\*innen und das Lineup der Veranstaltung den aktuellen Geschmack der Zielgruppe treffen und insgesamt das Angebot an den Inte-

ressen der Adressat\*innen sowie an deren Lebenswelt ausgerichtet sein. Als Träger der freien Jugendhilfe ist es uns möglich, auch unter 16-Jährigen die Teilnahme bis 24 Uhr zu ermöglichen. Gleichwohl haben wir eine besondere Verantwortung im Sinne des Jugendschutzgesetzes sowie darüber hinaus als Vorbildfunktion und wagen uns in einen unbekannteren Raum mit neuen Ansätzen und Formaten zur Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes.

## **Einen gemeinsamen Prozess gestalten**

Eine grundlegende Voraussetzung für die Durchführung des Projektes war die Gewissheit, dass wir nicht allein die oben genannten Herausforderungen überblicken und notwendige Schutzmaßnahmen umsetzen können. Es ist für das Arbeitsfeld der Jugendarbeit kennzeichnend, dass die Akteure und Fachkräfte miteinander vernetzt sind und je nach Anlass für unterschiedliche Settings kooperativ zusammenarbeiten. So konnten wir Expert\*innen, Unterstützende und Fachkräfte gewinnen, die mit uns gemeinsam Ressourcen, Expertisen und Erfahrungen bündelten, die eine Umsetzung der Party erst ermöglichten.

In insgesamt zwei Treffen erarbeiteten die DrugScouts Leipzig, Nightlife Streetwork, der Kinderschutzbund Leipzig, das Werk2 als Veranstaltungsort und die Stadt Leipzig vertreten durch das Amt für Jugend und Familie gemeinsam mit uns das Schutzraumkonzept. Über Kontakte der DrugScouts Leipzig konnten wir zudem gegen Ende des Prozesses auch ein Awarenesssteam für die Party gewinnen. Auch hier gab es

<sup>1</sup>Zur Einführung Resch, F./Parzer, P. (2022), Risikoverhalten und Selbstregulation bei Jugendlichen. Eine Kybernetische Sichtweise, Cham.

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens/>, abgerufen am 21.06.2024. Weitere Zentrale politikdidaktische Prinzipien in Sander, W./Pohl, K. (Hrsg.) (2021), Handbuch politische Bildung, 5. Aufl., Frankfurt am Main, S. 215 ff.

im Vorfeld gewinnbringende und bereichernde Gespräche und Ergänzungen.

## Ergebnis und Umsetzung

Die Abwägungen von Herausforderungen sowie die Vereinigung der Säulen des Freizeitverhaltens Jugendlicher im Kontext von Partys und Events, der politischen Bildung sowie die Arbeitsweisen und leitende Prinzipien als freier Träger in der Jugendarbeit sind umfassend in dem Schutzraumkonzept zusammengeführt worden. Dieses gliedert sich in die wesentlichen Bereiche der Beschwerdeverwaltung und Teambeschreibung mit klaren Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten, Safer Use, Safer Sex und Safe Clubbing zur Ansprache von Problembewusstsein, der Regelungen zur politischen Bildung sowie der Einordnung von Verantwortlichkeit der Sorgeberechtigten für den sicheren Nachhauseweg. Wir legten zudem Altersgrenzen, Partyzeiten sowie den Umgang mit Alkohol und Suchtmitteln fest.

Umfassend wurde in der Ausarbeitung der Ausschank von Alkohol und der Umgang mit anderen Genuss- und Suchtmitteln wie Energiedrinks, das Rauchen oder Cannabiskonsum diskutiert. Ein bisher neues Augenmerk lag durch Hinweise von Fachkräften aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auf dem exzessiven Genuss von Energiedrinks<sup>3</sup>, was eine gesonderte Preisgestaltung dieser Produkte zur Folge hatte. Auch der ab April 2024 neu geregelte Umgang mit Cannabis wurde neu bewertet und durch ein generelles Rauch- und Vaporisierungsverbot in den Veranstaltungsräumen ausgeschlossen. Am Partyabend selbst gab

es für die Besucher\*innen bei Fragen, Unwohlsein, starke Emotionen oder Hilfsbedürftigkeit ausgewiesene Ansprechpartner\*innen wie den Stand von den DrugScouts Leipzig, die Fachkräfte vom Nightlife Streetwork oder das Awarenesssteam.

Als Veranstaltung im Kontext der Wahlen und wenige Stunden vor dem Wahltag bestand die Gefahr, dass die Party für die politische Auseinandersetzung von Parteien, politischen Strömungen und deren Organisationen vereinbart wird. Um einen politisch überwältigungsfreien Zugang zur Party zu ermöglichen, haben wir den Kontakt zur kommunalen Ordnungsbehörde aufgenommen und uns im Vorfeld über angemeldete Informationsstände oder Versammlungen informiert sowie mit den Streetworker\*innen zusammengearbeitet. Zur Einhaltung des Kontroversitätsgebots wurden alle wesentlichen Informationen über die Wahlen, den antretenden Kandidierenden sowie deren Parteien über die Wahlinformationswebseite [www.leipzig-waehlt.de](http://www.leipzig-waehlt.de) zur Verfügung gestellt und mit der Möglichkeit zu Gesprächen mit unserem Team vor Ort ermöglicht.

Jedes Schutzkonzept und Sicherheitsmaßnahmen sind nur so gut, wie diese in der Praxis angewendet werden und sich bewähren. Hierzu gab es kurz vor dem Einlass der Party am 08. Juni 2024 ein gemeinsames Briefing aller an der Umsetzung der Veranstaltung beteiligten Personen. Das Konzept basiert auf einer sinnvollen Kompetenzaufteilung und realistischem Blick auf die Lebenswelt und das Verhalten junger Menschen. Genau diese Botschaften wurden für Nicht-Fachkräfte der So-

<sup>3</sup> Verbraucherzentrale NRW e. V. (2023), Energy Drinks: Gesundheitsrisiko für Vieltrinker, <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/lebensmittel/gesund-ernaehren/energy-drinks-gesundheitsrisiko-fuer-vieltrinker-11212>, abgerufen am 05.04.2024; Trunk, Tamara (2024), Verbot von Energy Drinks für Minderjährige gefordert – Grund ist eine besorgniserregende Studie, <https://www.swr3.de/aktuell/service/energy-drinks-jugendliche-studie-verbot-100.html>, abgerufen am 05.04.2024

zialen Arbeit von uns als Veranstalter verständlich formuliert und genügend Raum für Rückfragen und Ausräumen von Unklarheiten gelassen.

Im Nachgang der Party blicken wir auf eine Veranstaltung, die mit 50 Besucher\*innen unter unseren Erwartungen lag und damit sehr überschaubar blieb. Dennoch erhalten wir durchweg positives Feedback zum Prozess sowie zum Ausarbeitungsstand, sodass unsere Vorüberlegungen gewinnbringend in anderen Settings und durch andere Akteure aufgegriffen werden und einen

Mehrwert für das Arbeitsfeld der Jugendarbeit bieten.

## **Dank**

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich bei allen Unterstützenden, Helfer\*innen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit bedanken, die an der Ausarbeitung und anschließenden Umsetzung mitgewirkt haben. Ohne euch wäre das Schutzraumkonzept sowie der Verhaltenskodex nicht so umfassend im Sinne der jungen Menschen entstanden.

# Geschäftsstelle UND AKTUELLES

## Sommerbeginn im Stadtjugendring Leipzig – Ein Quartalsbericht aus dem FSJ von Patrizia

Die vorletzten vier Monate meines Freiwilligendienstes sind vergangen und die Zeit ist scheinbar noch schneller verfliegen als zuvor. Es ist so viel passiert, dass es sich anfühlt, als wären es nur wenige Wochen gewesen. Im ersten Moment kann ich mich gar nicht direkt an all das erinnern, was ich Neues erlebt, gelernt oder erfahren habe. Deshalb blicken wir nun etwas strukturierter zurück: auf meine Arbeit von März bis Juni 2024.

### Konferenz der Großstadtjugendringe

Neben unserem sonstigen Alltagsgeschäft waren die letzten Monate vor allem von zahlreichen Veranstaltungen und Meilensteinen unseres Jahresplans geprägt. Eine besondere Veranstaltung war dabei die Konferenz der Großstadtjugendringe. Ein sonniges Wochenende, ein Hotel und Dutzende Vertreter\*innen von Großstadtjugendringen aus ganz Deutschland trafen sich hier bei uns in Leipzig. Bei der jährlichen Konferenz kommen alle zusammen, um sich über aktuelle Geschehnisse, die eigene Arbeit und die unterschiedlichen Strukturen der Verbände auszutauschen. Die Veranstaltung ist **ein Bericht** für sich wert, den ihr ebenfalls in dieser Ausgabe findet. Aber kurzgefasst ermöglichte mir die Veranstaltung sowohl einen intensiven Austausch als auch die wertvolle Erkenntnis, wie unterschiedlich Großstadtjugendringe funktionieren.

Zusätzlich hatte ich die Gelegenheit, am ersten Tag der Veranstaltung unsere Stadtführung „Jugend(frei)Räume im Wandel der Zeit“ zu geben, bei der ich die Gruppe an sieben Stationen durch



die Leipziger Innenstadt geleitet habe.

## leipzig-wählt.de

Parallel zur Konferenz liefen die Abschlussvorbereitungen für unsere Wahlinformationswebsite „leipzig-wählt.de“ auf Hochtouren. Der Prozess begann mit der Recherche zu allen Parteien und Kandidierenden und ging mit der Entwicklung der acht Interviewfragen weiter. Ein weiterer Meilenstein auf der Fertigstellung unserer Website waren die Interviews an sich. Anfang April hatten wir alle Interviews mit über 60 Politiker\*innen der Kommunal- und Europawahl fertig gedreht. Meine Wochen davor bestanden fast täglich aus mehreren Dreh-Terminen, die ich mir mit meiner Kollegin eingeteilt habe. Die intensive Arbeit mündete in der zeitraubenden Einpflege der Informationen auf der Website. Doch die Arbeit hat sich gelohnt! Seit dem Launch erfahren wir immer wieder, wie unsere Website genutzt wird – zum Beispiel auf dem Markt der Demokratie am Tag des Grundgesetzes, wo wir einen Stand zur Arbeit des Stadtjugendringes hatten. Ein älterer Herr sprach mich begeistert an und erzählte, dass er sich über die Wahlen informieren wollte, aber nicht wusste, wie und wo – bis er auf unsere Website stieß. Oder die Rückmeldung von Lehrer\*innen, dass das Portal zurzeit im Politikunterricht vieler Schulen die Runde dreht – Ein Jugendinformationsangebot, das auch Erwachsene begeistert!

## U18-Wahl

Natürlich konnten wir es bei dem einen Projekt zur politischen Bildung nicht belassen. Der Stadtjugendring koordiniert zusammen mit dem Kinder- und Jugendbüro Leipzig, die U18-Wahlen in der Stadt. Bereits Anfang meines Freiwilligendienstes begannen die Vorbe-

reitungen. Doch ein paar Wochen vor den tatsächlichen Wahlen waren diese in den letzten Zügen. Der Versand von „Starterpaketen“ mit Materialien für die Wahllokale, U18-Netzwerktreffen, um die letzten Fragen der Teilnehmenden zu klären, sowie etliche Meetings, um die letzten Entscheidungen zu treffen. Während der Wahlwoche, die neun Tage vor den eigentlichen Wahlen stattfand, war ich leider nicht vor Ort, da sie sich mit meiner FSJ-Bildungswoche in Berlin überschneidet.

## Juleica-Schulung

Wie in jedem Jahr veranstaltet der Stadtjugendring Leipzig die Jugendleiter\*innen-Card-Schulung (Juleica), welche an drei verschiedenen Wochenenden stattfand. Ich konnte an der Schulung teilnehmen, wodurch ich nicht nur spannende Wochenenden erlebte, sondern auch bald Inhaberin einer Juleica sein werde. Obwohl ich bereits Erfahrung in der Gruppenleitung habe, konnte ich auch neues Wissen mitnehmen und werde die Karte beantragen, sobald ich einen aktuellen Erste-Hilfe-Kurs gemacht habe. Einen etwas **umfassenderen Bericht** zur Juleica-Schulung findet ihr ebenfalls in dieser Ausgabe.





## Die Wahlparty

Ein besonderes Highlight war unsere Wahlparty – eine Party für 14-21-Jährige mit Poetry-Slam, DJ und Rapper\*innen. Nebenbei gab es die Möglichkeit, per Siebdruck oder an Infoständen sich kreativ auszutoben und sich über das Wählen zu informieren.

Nach monatelanger Planung ist die Party einen Abend vor der Kommunal- und Europawahl in Leipzig Realität geworden. Dabei ist vieles anders gelaufen als geplant. Nun ja, eigentlich hat alles funktioniert, wie wir es uns erdacht haben: Unser Schutzkonzept und unsere Angebote zur politischen Bildung und zur Information über Safer-Use und Konsum sind wunderbar von den Jugendlichen angenommen und genutzt worden. Während der Poetry-Slam und Rap-Einlagen herrschte eine sehr gute Stimmung. Doch mit einem haben wir nicht gerechnet: dass nur ein paar Hundert Meter die Straße hoch, ein Open-Air-Musik-Event für Jugendliche und junge Menschen im Park stattfand. Da der Samstag fast perfekt sonnig warm war und es zum Anlass der Wahlen am nächsten Tag noch weitere Veranstal-

tungen gab, mussten wir unsere Veranstaltung aus Mangel an Zulauf frühzeitig beenden. Ich bin dennoch der Meinung, dass es bis zu diesem Punkt ein gelungener Abend war. Denn die Jugendlichen, die vor Ort waren, hatten eine gute Zeit und unsere gesamte Vorarbeit ist nicht vom Winde verweht.

Besonders spannend war für mich nicht nur die Party an sich, sondern der Weg der Planung und Organisation. Bei den Vorbereitungen ist uns aufgefallen, dass es dieses Konzept – vor allem in Leipzig – fast gar nicht gibt. Veranstaltungen für Jugendliche scheinen nicht rentabel genug für kommerzielle Veranstalter\*innen zu sein. Und somit haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, ein Schutzkonzept mit Rundpaket für eine solche Veranstaltung zu erstellen. Dieses steht nun für alle auf der Website des Stadtjugendrings zur freien Verfügung – zum Prozess gibt es sogar einen [eigenen Artikel](#) hier im Quarterly.

Neben all diesen Großprojekten konnte das Alltagsgeschäft natürlich nicht vernachlässigt werden. Und dennoch fand ich die Zeit, ein paar weitere wertvolle Erfahrungen zu machen. So war ich als Besucherin bei einer Verhandlung im Bundesverwaltungsgericht dabei, um den Ablauf und den Prozess dahinter zu verstehen. Außerdem gab ich ein Interview beim Radiosender Mephisto 97.6 im Rahmen des Engagements des Stadtjugendrings für die Wahlaltersenkung auf 16 Jahre.

Doch jetzt heißt es bald erst einmal durchatmen. Zwar steht noch unsere Vollversammlung an, aber nach dieser können wir uns erst eine kleine Pause gönnen, bevor unserer Vorbereitungen für die kommenden Landtagswahlen beginnen.

# Geschäftsstelle UND AKTUELLES

## Lesetipp: SINUS-Jugendstudie 2024

[Hier](#) kannst du die SINUS-Jugendstudie als ePup herunterladen oder als Buch bestellen

Die SINUS-Jugendstudie 2024 „Wie ticken Jugendliche?“ untersucht alle vier Jahre die Lebenswelten der 14- bis 17-Jährigen in Deutschland. Die aktuelle Studie zeigt, dass Jugendliche angesichts zahlreicher Krisen besorgt sind als je zuvor, insbesondere in Bezug auf Umwelt, Klima, Migration und die Unsicherheit des Übergangs ins Erwachsenenleben aufgrund der unkalkulierbaren gesellschaftlichen Entwicklungen. Trotz dieser Besorgnis bleibt ihr Optimismus und ihre Zufriedenheit im Alltag erhalten, unterstützt durch ausgeprägte Bewältigungsstrategien und soziale Einbindung.

Ein starkes Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Sicherheit prägt die Lebensentwürfe der Jugendlichen. Zudem ist die Akzeptanz von Diversität gestiegen, mit einer deutlichen Sensibilisierung für Gender-Gerechtigkeit und Diskriminierung.

Die Studie bestätigt erneut eine Zwi-spältigkeit zwischen politischem Interesse und Engagement der Jugendlichen in Deutschland. Obwohl es ein hohes Interesse und Verständnis politisierter Themen wie der sozialen Ungleichheit oder der Klimakrise gibt, führen diese selten zu langfristigem Engagement. Die ist wohlmöglich darauf zurückzuführen, dass viele Jugendliche sich politisch einflusslos und nicht kompetent genug fühlen. Sie befürworten das Wahlrecht ab 16 Jahren, fühlen sich jedoch oft nicht ausreichend vorbereitet.

Jugendliche möchten gehört und ernstgenommen werden, sei es in der Familie, im Verein oder in der Gemeinschaft. Bei der tatsächlichen Mitgestaltung sind sie jedoch skeptisch, vor allem aufgrund der mangelnden Ernsthaftigkeit und dem entgegengebrachten Respekt von Erwachsenen.

# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Free Blessings am Wave-Gotik-Treffen in Leipzig

Am Samstag, dem 18. Mai 2024 konnten Besucher des Wave-Gotik-Treffens (WGT) in Leipzig eine besondere Erfahrung machen. Ein ökumenisches Segensteam, bestehend aus katholischen und evangelischen Seelsorgern, war vor Ort, um Menschen auf der Straße und auf dem Südfriedhof zu segnen. Mit Schildern, auf denen „Free Blessings“ stand, machten sie auf ihr Angebot aufmerksam und zogen damit zahlreiche neugierige Blicke auf sich. Fragen wie „Coole Kostüme“ oder „seid Ihr echt?“ waren an diesem Tag keine Seltenheit.

„Wir drängen uns nicht auf, sondern warten ab, bis jemand auf uns zukommt“, erklärte Pfarrer Johannes Bartels vom Landesjugendpfarramt. Diese zurückhaltende Vorgehensweise ermöglichte es den Menschen, aus eigener Initiative den Kontakt zu suchen. Stefan Plattner, Jugendreferent der Katholischen Jugend Leipzig, war zum ersten Mal bei dieser Aktion dabei und zeigte sich überrascht von der Vielfalt der Begegnungen. „Hier trifft man auf Menschen, die man sonst niemals ken-



nengelernt hätte“, bemerkte er. Plattner fragte die Menschen stets, ob sie einen besonderen Wunsch oder ein Anliegen hätten, was oft zu tiefgehenden Gesprächen führte. Viele erzählten aus ihrem Leben, teilten Sorgen und Hoffnungen.



Diese ungewöhnliche Aktion des ökumenischen Segensteams zeigt, wie der Glaube auch außerhalb traditioneller Kirchenmauern Menschen erreichen und berühren kann. Das Wave-Gotik-Treffen bot dafür einen außergewöhnlichen Rahmen, der den Seelsorgern neue und unkonventionelle Wege der Begegnung und des Austauschs eröff-

nete. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Gesegneten bestätigen den Erfolg und die Wichtigkeit solcher Initiativen. Denn wie Stefan Plattner treffend sagte: „Segnen bedeutet, den Menschen Gutes zu sagen – und das kann jeder von uns im Alltag gebrauchen.“

# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Karfreitagsliturgie für Jugendliche

Am Karfreitag, dem 29. März 2024, öffnete die Liebfrauenkirche in Leipzig-Lindenau ihre Pforten für eine Veranstaltung, die sowohl besinnlich als auch inspirierend war: die Karfreitagsliturgie für Jugendliche. Organisiert von Firm-

lingen aus der Pfarrei Philipp-Neri zusammen mit Jugendseelsorger Michael Kreher, bot dieser Abend um 20:30 Uhr eine einzigartige Gelegenheit, die Leidensgeschichte Jesu auf eine Weise zu erfahren, die speziell auf Jugendliche zugeschnitten war.



Der emotionale Höhepunkt des Gottesdienstes war die Kreuzverehrung. In einem Akt der Gemeinschaft und des Gedenkens entzündeten die Teilnehmenden Kerzen und steckten diese in ein aus Sand gebautes Kreuz – ein kraftvolles Symbol des Lichts in der Dunkelheit.

Die Veranstaltung erfreute sich einer bemerkenswerten Teilnahme: Rund 80 Jugendliche aus Leipzig, sowie einige aus den benachbarten Städten Riesa und Meißen, folgten der Einladung. Die Karfreitagsliturgie war ein tief bewegendes Erlebnis, das den jungen Teilnehmenden die Möglichkeit bot, den Karfreitag und dessen Bedeutung in einem neuen Licht zu sehen.

# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Pfingstlager unter dem Motto Steinzeit von Stamm Tilia

*Ein Bericht von Kyra*

Wir sind am 17. Mai um ca. 15 Uhr mit 7 Leuten aus Leipzig losgefahren und waren gegen 18 Uhr auf dem Zeltplatz in dem schönen Saalau bei Wittichenau. Gleich nachdem wir ankamen, haben wir angefangen mit den Hallensern unsere Zelte aufzubauen. Zwischendurch gab es zum Abendbrot leckere Wraps vom Grill mit Chili. Nach der guten Stärkung haben wir die Zelte fertig aufgebaut. Anschließend gab es eine kleine Abendrunde, dann sind wir nach und nach zum Schlafen in unsere Zelte gegangen.

Am nächsten Morgen gab es nach einem super leckerem Frühstück eine Morgenrunde mit einem lustigen Spiel. Dann begann der ans Motto „Steinzeit“ angelehnte, wunderschöne Kreativtag mit Schmuck basteln, Banner bauen, Schleudern basteln und schnitzen. Zum Mittag gab es nochmal Wraps, danach ging es mit dem kreativen Programm weiter. Es war echt ein schöner Tag, auch wenn die vielen Mücken ein wenig genervt haben.

Am Abend gab es vor der Abendrunde leckere Nudel mit Tomaten und/oder Käse-Sahne Soße. Im Anschluss war eine schöne, Pfadfinder typische, offene Singerunde am Lagerfeuer und ein paar von uns haben Werwolf im Steinkreis gespielt – es war ein sehr lustiger Abend.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück gab es ein sehr lustiges Geländespiel. Bei dem Spiel gab es vier Stämme: den Wasserstamm den Stein Stamm den Holzstamm und den Lederstamm. Das Ziel des Spiels war, so viel Material von den anderen Stämmen zu klauen, wie es geht, damit man dann am Ende die meisten Kerzen angezündet hatte. Es war ein lustiges und interessantes Spiel. Wir sind dann im Regen wieder zurück zum Zeltplatz. Dort gab es ein Stufen Programm. Wir Rover haben unser Programm für den bunten Abend vorbereitet. Wir hatten das Rover TV mit einer Pantomime Show, einer Traumreise und einem Experten Gespräch. Dazwischen kam immer wieder Werbung. Wir hatten auch witzige Schilder gebas-

telt, die unser Publikum aufforderten, z.B. wild zu klatschen oder hysterisch zu schreien. Dann gab es das festliche Mahl zum letzten Abend. Dies bestand aus Fisch und Gemüse aus dem Ofen, Fleisch und Gemüsespieße vom Grill, sowie Fladenbrot und gefüllten Champignons. Dazu gab es verschiedene Dips und Saucen.

Dann kam der bunte Abend, bei dem alle Gruppen etwas aufgeführt haben. Die Jufis haben das Spiel „Schreimauer“ mit uns gespielt. Die Pfadis haben zwei Spiele mit uns gespielt, eins davon war Lieder erraten. Dann kamen wir Rover und haben unser Rover TV gezeigt, welches wir ja am Nachmittag zusammengestellt hatten. Das Publikum durfte freiwillig mitmachen. Wir haben die Freiwilligen über Lose ziehen

lassen, aber der Witz dabei war, dass wir auf alle Zettel denselben Namen geschrieben haben. So war natürlich lustigerweise immer die gleiche Person der Freiwillige. Das kam alles gut an. Der bunte Abend hat viel Spaß gemacht.

Am nächsten Morgen haben wir so lange Werwolf gespielt, bis alle wach waren. Nach der letzten Morgenrunde gab es dann noch einmal Frühstück und danach ging es ans Packen und Zelte abbauen. Unser Stamm aus Leipzig und der Stamm aus Halle sind wieder zusammen zum Bus gelaufen. Außer Halle und Leipzig war übrigens auch der Stamm aus Dresden da. Es war ein schönes Pfingstlager und ich freue mich auf die nächste Fahrt.

# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Prozessvorstellung - Prävention braucht Aufarbeitung

*Ein Bericht von Annika Schulz (BdP Bundesvorsitzende) und Pia Conrady (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit BdP)*

Pfadfinden bedeutet Teil einer Gemeinschaft zu sein – und in einer Gemeinschaft, in der viele verschiedene Menschen zusammen kommen, kommt es auch zu Problemen. Sexualisierte Gewalt und sexueller Missbrauch treten überall in der Gesellschaft auf und leider ist es auch im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP) in seiner Vergangenheit nicht immer gelungen, seine Mitglieder vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Dieser Verantwortung wollten wir uns stellen. Wir möchten die Kultur des Schweigens mit Blick auf sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit brechen und eine kritische Auseinandersetzung mit sexualisierter Gewalt im Verband befördern.

Darum hat die BdP Bundesversammlung 2016 beschlossen einen institutionellen Aufarbeitungsprozess zu beginnen und 2017 dann bekräftigt dies mit einem externen wissenschaftlichen Partner anzugehen – nur so kann es

eine ehrliche und seriöse Aufarbeitung geben. Denn klar war von Beginn an: Aufarbeitung - das bedeutet auch, Strukturen und Selbstverständnis in Frage zu stellen und diese zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zu überprüfen.

Mit dem Aufarbeitungsprozess möchten wir:

- ▶ Unrecht benennen können,
- ▶ Wege des Umgangs mit Betroffenen finden,
- ▶ Wege des Umgangs mit Täter\*innen und Personen unter Verdacht finden,
- ▶ offen und öffentlich über sexualisierte Gewalt in der Vergangenheit des BdP sprechen können.

### **Handlungsleitend ist für uns ein betroffenengerechter Umgang**

Das [Institut für Praxisforschung und Projektberatung \(IPP\)](#) in München, unser wissenschaftlicher Partner, hat 2021 in Kooperation mit dem Berliner Institut „Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.“ seine Arbeit an der Studie „Grenzenlose Orte“ aufgenom-

men und öffentlich Betroffene sowie Zeitzeug\*innen aufgerufen sich zu melden und ihre Geschichte beizutragen. Im Fokus der Studie stehen Fälle in den Jahren zwischen der Gründung des Verbands 1976 und der Implementierung von verbandlichen Präventions- und Interventionsstrukturen 2006. Das Institut übernahm die Verantwortung für das Forschungsdesign, die Auswahl der Zugänge zum Forschungsfeld, die Auswahl der Quellen, die Datenerhebung und -auswertung. Finanziert wurde die Studie aus eigenen Mitteln, vor allem durch Spenden, z.B. der Stiftung Pfadfinden, und Mitgliedsbeiträgen. Der [Abschlussbericht](#) dieser unabhängigen Untersuchung wurde der Öffentlichkeit am 29. Februar 2024 im [Rahmen einer Pressekonferenz](#) vorgestellt.

Im Vorfeld haben Bundesvorstand und der ehrenamtliche Arbeitskreis Aufarbeitung die zielgruppengerechte Aufbereitung der Ergebnisse und die Vorstellung dieser bei den unterschiedlichsten Zielgruppen übernommen. Erste Handlungsempfehlungen werden bereits im Verband vorgestellt und diskutiert. Denn die Aufarbeitung im BdP hat mit der Veröffentlichung des Abschlussberichts sicherlich einen Meilenstein erreicht, der Gesamtprozess ist damit aber noch lange nicht abgeschlossen. Stämme und Stammesführungen, Vorstände, Arbeitskreise und viele weitere Akteur\*innen und Mitglieder müssen sich nun den Ergebnissen ebendieser wissenschaftlichen Untersuchung stellen, verstehen, an welchen Stellen der BdP als Institution in der Vergangenheit beim Umgang mit sexualisierter Gewalt versagt hat und versuchen, gemeinsam daraus zu lernen. Die gewonnenen Daten und Empfehlungen des IPP helfen uns, unsere Präventionsbemühungen weiter zu stärken. Wir möchten aus den Fehlern der Vergangenheit für ein sicheres Pfadfinden in der Zukunft lernen. Das bedeutet auch, unsere Strukturen,

Kernelemente unserer (Pfadfinder\*innen-)Pädagogik und unser Selbstverständnis auf allen Ebenen in Frage zu stellen und diese zum Wohl der Kinder und Jugendlichen zu überprüfen. Wir werden uns kritisch und auf allen Ebenen mit dem Thema „Macht“, unseren demokratischen Prozessen sowie Anforderungen und Ausbildungen von Gruppenleitungen, Stammesführungen und Vorständen auseinandersetzen.

## **Erste Schritte haben wir schon unternommen**

- ▶ 2023 ist ein Prozess zur Überarbeitung unseres Schutzkonzept gestartet. Im Zentrum des Projekts steht das Zusammenspiel aus Analyse, strukturellen Veränderungen, Vereinbarungen, Kommunikation sowie Haltung und Kultur einer Organisation in Bezug auf Grenzverletzungen und sexualisierter Gewalt.
- ▶ Außerdem hat die Bundesversammlung 2023 einen Ombudsrat in die Satzung des BdP aufgenommen. So wird das Ausschlussverfahren betroffenengerechter gestaltet. Beim Widerspruch eines Mitgliedes gegen seinen\*ihren Ausschluss erfolgte die endgültige Entscheidung bislang durch die Bundesversammlung. Die Frage nach Schuld und Ausschluss wurde also in einer „politischen Arena“ verhandelt, in der ein höheres Risiko der Politisierung bzw. Polarisierung besteht. Vor diesem Hintergrund kann der ganze Prozess zu einer hohen Belastung für den\*die Betroffene\*n werden. Nun entscheiden die gewählten Mitglieder des Ombudsrats endgültig über Ausschlüsse.
- ▶ Ebenso wurde im Verband langfristig eine hauptamtliche Stelle für Prävention und Kinderschutz unterstützt. Diese\*r Referent\*in professionalisiert und begleitet die Prä-

ventions- und Interventionsarbeit  
des BdP.

Der BdP wird gemeinsam alle uns möglichen Anstrengungen unternehmen, damit Pfadfinden im BdP noch sicherer für alle uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und alle unsere Mitglieder im Allgemeinen wird.

Zur Veröffentlichung der Studienergebnisse hat sich der BdP Bundesvorstand bei allen Betroffenen entschuldigt:

*Wir sind erschüttert, an wie vielen Stellen es dem BdP in der Vergangenheit nicht gelungen ist, seine Mitglieder vor sexualisierter Gewalt und (Macht-) Missbrauch zu schützen. Es wurde geschwiegen, weggesehen und Täter\*innen geschützt. Betroffene wurde nicht geglaubt und sie und diejenigen, die sich mit ihnen solidarisierten, isoliert und ignoriert.*

*Der Abschlussbericht des IPP zeigt uns etwas klar auf: Oft haben genau die Dinge, die uns von anderen Jugendverbänden abheben bzw. die wir für das halten, was den BdP oder das Pfadfinden ausmachen, Bedingungen geschaffen, die sexualisierte Gewalt möglich gemacht oder ihre Aufdeckung verhindert haben. Das ist schmerzhaft.*

*Die gewonnenen Daten und Empfehlungen des IPP helfen uns nun, unsere Präventionsbemühungen weiter zu stärken. Wir möchten aus den Fehlern der Vergangenheit für ein sicheres Pfadfinden in der Zukunft lernen. Der BdP wird gemeinsam alle uns möglichen Anstrengungen unternehmen, damit Pfadfinden im BdP noch sicherer für alle uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen und alle unsere Mitglieder im Allgemeinen wird.*

*Unser großer Dank gilt den betroffenen Menschen und Zeitzeug\*innen, die die Kraft und den Mut hatten, mit dem Erzählen ihrer Geschichte zur Aufarbeitung beizutragen. Trotz des großen Leids, das ihnen im BdP widerfahren ist. Bei diesen Menschen und auch bei all denen, die nicht die Kraft hatten, sich zu melden und die uns unbekannt sind, möchten wir aus ganzem Herzen um Entschuldigung bitten.*

# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Die Konferenz der Großstadtjugendringe in Leipzig

Vom 26. bis 28. April 2024 fand die Tagung der Großstadtjugendringe in Leipzig statt. Die Konferenz wird jedes Jahr in einer anderen Stadt ausgerichtet. Dieses Jahr war es ein besonderes Jahr für uns: Erstmals seit 1993 haben wir die Tagung organisiert und nach Leipzig eingeladen. Unter dem Motto „Wir handeln

gemeinsam, nicht allein! Wie die demokratische Organisation die Jugendringe zusammenhält.“ kamen an dem Wochenende über 30 Vertreter\*innen der Jugendringe aus verschiedenen deutschen Großstädten zusammen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam über aktuelle Themen zu diskutieren. Gemeinsam haben wir einen Blick auf unsere inneren Strukturen geworfen und uns gefragt, wie wir den enormen Flieh- und Gravitationskräften in unserer Gesellschaft standhalten und diese beeinflussen können.

### Empfang in der Moritzbastei

Die Tagung begann am Freitagnachmittag mit einem Empfang durch den Vorstand in den historischen Gemäuern der Moritzbastei. Bei Kaffee und Kuchen gab es Zeit zum Kennenlernen und Austausch untereinander sowie mit Mitgliedern des kommunalen Jugendhilfeausschusses. Mittlerweile ist es eine Tradition, dass der Deutsche Bundesjugend zu Gast ist und mit uns über bundespolitische Themen der Jugendarbeit und -politik in den Austausch kommt.





## Jugendpolitischer Stadtrundgang

Ein besonderes Highlight des Nachmittags war der geführte Stadtrundgang mit unserer FSJlerin Patrizia. Zum Thema „Freiräume und Jugendproteste in Leipzig“ führte sie unsere Gäste durch die Innenstadt mit spannenden Einblicken in vergangene Zeiten. Der Tag wurde mit einem gemeinsamen Buffet im Tagungshotel Philippus abgerundet.

## Vom Konzert zum wissenschaftlichen Input

Der Samstag startete nach einem fabelhaften Frühstücksbuffet mit einem Grußwort der Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie, Vicki Felthaus. Bevor wir uns dem wissenschaftlichen Input widmeten, durften wir in dem angrenzenden Kirchsaal des Hotels ein fantastisches Kurz-Konzert eines unserer Mitglieder lauschen. Das Blsorchester Jugendbrass begeisterte uns und die Bürgermeisterin mit modernen Stücken wie „Mamma Mia“ von Abba.

Zurück im Tagungssaal widmeten wir uns den Vorträgen von Prof. Dr. Rolf Ahlrichs sowie Prof. Dr. Elisabeth Richter. Wir erhielten einen kurzen theo-

retischen Einstieg zur demokratischen Partizipation und Struktur der Jugendverbandsarbeit und bekamen einen Einblick zu gezielten Thesen und exklusiven Forschungserkenntnissen laufender Studien, mit Fokus auf unsere Rolle als Jugendringe.

## Workshops im Garten

Nach einer wohltuenden Mittagspause begann die Workshopphase. Bei sonnigem Wetter verlegten wir das Programm nach draußen in den weitreichenden, grünen Garten des Tagungshotels. Die



Teilnehmenden konnten sich unter den Workshops mit den Schwerpunktthemen Einbeziehung der Mitglieder, interne Rollenverteilung zur Handlungsfähigkeit und Interessensvertretung der Jugendverbände aufteilen und in einen intensiven Austausch gehen.

Nach einem Abschluss in der großen Runde mit aktuellen Forderungen und internen Angelegenheiten der einzelnen Jugendringe nahte sich der zweite Tagungstag dem Ende.

Der Abend klang bei einem gemütlichen Grillbuffet am Tagungsort aus. Doch das war noch nicht alles: Ein geselliger Umtrunk im „Wilden Heinz“ um die Ecke bot die perfekte Gelegenheit, den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen und die neu geknüpften Kontakte zu vertiefen.

## Abschluss und Abreise

Am Sonntag standen aktuelle Themen der Jugendringsarbeit auf dem Programm. Die Teilnehmenden hatten nochmals die Gelegenheit, sich intensiv auszutauschen und neue Impulse für ihre Arbeit mitzunehmen. Mit einem Lunchpaket in der Tasche fand die Tagung der Großstadtjugendringe anschließend ihren Abschluss.

Wir danken allen Vertreter\*innen für ihren Besuch und den wertvollen Austausch und freuen uns bereits auf das nächste Jahr in Düsseldorf!



# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Juleica-Schulung 2024: Ehrenamtliche auf ihrem Weg zur Jugendleiter\*in Karte

Auch in diesem Jahr konnten ehrenamtliche Engagierte eine unserer Juleica Schulungen besuchen. Der Grundkurs dazu fand dieses Jahr an drei Wochenenden im April, Mai und Juni statt. Die hellen Räume vom EC, die große Wiese im Hinterhof und die gemütliche Küche sorgten an den teils sonnigen, teils verregneten Tagen für einen gelungenen Rahmen für die Veranstaltung.

Angehenden Jugendleiter\*innen können bei der Schulung ihr Wissen rund um die Themen Spielepädagogik, Demokratie, Recht, Kindeswohl und Erste Hilfe aufbauen und erweitern.

Die Gruppe bestand dieses Jahr aus 13 Personen unterschiedlichen Alters aus den verschiedensten Vereinen. Die Teilnehmer\*innen hatten die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und die Inhalte der Schulung interaktiv mitzugestalten. Drei Teilnehmerinnen leiteten selbst kleine Workshops in ihren Fachgebieten. So gab es eine Insektenhotel-Bauaktion zum Thema Naturpädagogik, eine kleine Jonglier- und Spring-Session zur Zirkuspädagogik und einen Input zum Thema

Politik in der Jugendverbandsarbeit.

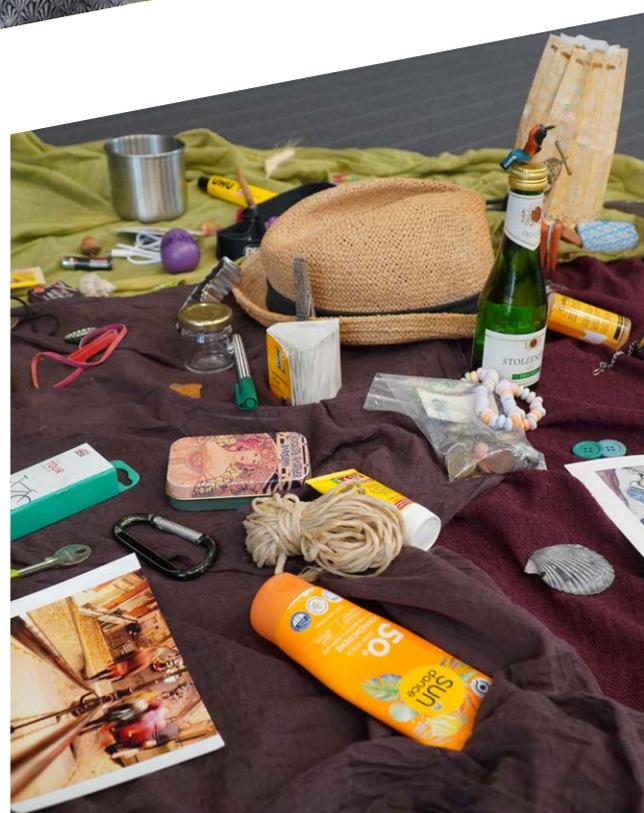
Die Beteiligung von Menschen aus diversen Vereinen und Verbänden förderte einen interessanten Austausch und brachte eine Vielzahl an unterschiedlichen Perspektiven ein. Leckeres Essen, nette Atmosphäre, der grüne Garten trugen zu einer gelungenen Veranstaltung bei.





Das Juleica-Team schafft es stets, den Spagat zwischen Wissensvermittlung, lustigen Spieleideen und der Anleitung von Gruppenarbeiten humorvoll und abwechslungsreich zu gestalten.

Interaktiv konnten die diesjährigen Teilnehmer\*innen somit Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen, Wissen gewinnen und zu baldigen Juleicakarten-Inhaber\*innen werden.



# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Workshop des KJRS: Erste Hilfe für psychische Gesundheit in der Jugendverbandsarbeit

Woran erkenne ich, dass junge Menschen Hilfe für ihre psychische Gesundheit brauchen? Was sind Anzeichen, vielleicht sogar Warnzeichen und wie gehe ich in so einer Situation vor? Um diese Fragen und warum es wichtig ist die eigene Rolle und Grenzen zu kennen, ging es im 1-tägigen Workshop des KJRS zum Thema „erste Hilfe für psychische Gesundheit in Ferienfreizeiten und Gruppenstunden“ am 11. Juni in Dresden.

Der Workshop richtete sich an Haupt- und Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Damit reagiert der KJRS auf den starken Anstieg an psychischen Belastungen junger Menschen und die damit verbundene Relevanz auf Ferienfreizeiten und in Gruppenstunden damit umzugehen. Das Thema führt bei vielen Fachkräften und Ehrenamtlichen zu Verunsicherung, Vorurteilen, Ängsten und auch Hilflosigkeit. Daher wurden als Einstieg die jeweiligen Arbeitskontexte, Berührungspunkte und Hürden der Teilnehmenden mit dem Thema reflektiert. Danach ging es konkret darum, Anzeichen von psychischen Auffällig-

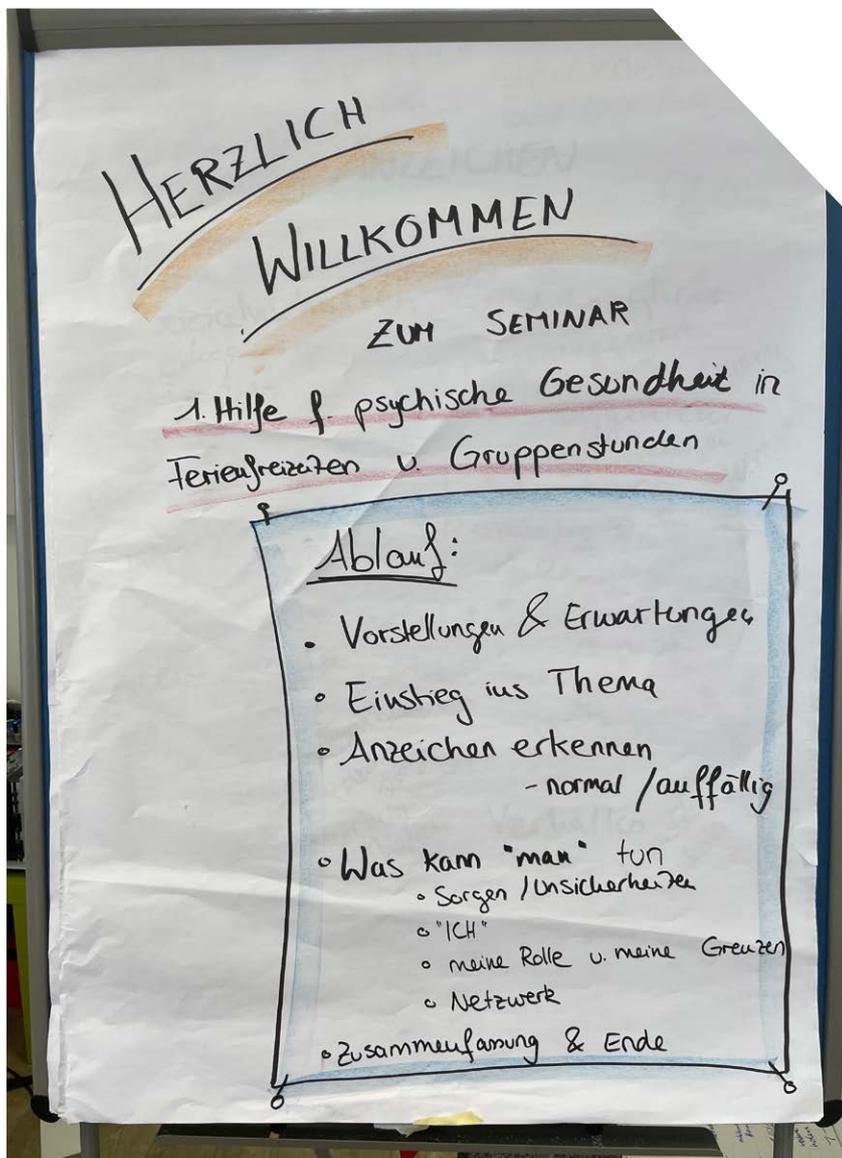
keiten bei Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Dazu wurden verschiedene Symptome und Verhaltensweisen besprochen, die auf psychische Probleme hinweisen können. Wichtig dabei ist zu betonen, dass diese Anzeichen erstmal als solche zu verstehen sind und es umso wichtiger ist, mit den Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Nicht jedes Anzeichen ist ein Merkmal einer langfristigen seelischen Krise. Erste Schritte bei Verdachtsmomenten, Vorgehen in Akutsituationen und was im Vor- und Nachhinein beachtet werden sollte, wurden besprochen. Ein Fokus des Austauschs war, dass sich die Teilnehmenden mit der eigenen Rolle auseinandersetzen und auch ihre Grenzen kennenlernen. Erste Hilfe bedeutet auch im Falle von psychischer Gesundheit, dass die meisten weiteren Schritte in die Hände von ausgebildetem Fachpersonal gehören. Weil der Kurs nicht dazu dienen soll, die nächsten Diagnostiker und Therapeut\*innen auszubilden, wurde auf die detaillierte Erläuterung von psychischen Störungen verzichtet. Zuletzt wurde aufgezeigt welche Fachleute und Einrichtungen im Bereich der psy-

chischen Gesundheit relevant sind und wo diese zu finden sind. Eine klare Positionierung und Vorbereitung im Verein kann helfen, Ehren- und Hauptamtliche handlungssicher zu machen und betroffenen Kindern und Jugendlichen zu verdeutlichen, dass sie willkommen sind.

Nach fast sieben Stunden intensiven Austauschs ging der Workshop mit der Erkenntnis zu Ende, dass es noch mehr Zeit und Austausch braucht, um allen Bedarfen gerecht zu werden. Insbeson-

dere für die Etablierung von Strukturen im Verein und die eigene Selbstfürsorge im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen.

Durchgeführt wurde der Workshop in Zusammenarbeit mit der Psychologin Franziska Müller. Sie hat mehrere Jahre in der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Dresden gearbeitet und war selbst jahrelang ehrenamtlich in der Jugendverbandsarbeit tätig.



# JUGENDVERBÄNDE UND -VEREINE

## Mental Health in der Jugendverbandsarbeit – Kontakte und Unterstützungsangebote

Hier geht's zum  
[Download](#) des Flyers

Die Jugendverbände äußerten Bedarf an Unterstützung zum Thema mentale Gesundheit. Gemeinsam mit den Jugendverbänden hat der Stadtjugendring Leipzig in den Facharbeitskreisen der Jugendverbandsarbeit erörtert, welche konkrete Hilfe wir bieten können. Dar-

aus ist der folgende Flyer mit Kontakten und Unterstützungsangeboten entstanden. Pünktlich zum Sommer und Zeit der Ferienlager kann dieser als wichtiger Begleiter in der Jugendverbandsarbeit dienen. Auf unserer Homepage ist der Flyer als Download verfügbar.



### MENTAL HEALTH IN DER JUGENDVERBANDSARBEIT

KONTAKTE UND UNTERSTÜTZUNGANGEBOTE

---

#### NOTFALL NUMMERN

<b>Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Leipzig</b> ☎ 0341 1236889	<b>Nummer gegen Kummer</b> ☎ 116 111
<b>Kinderschutz-Hotline</b> ☎ 0800 1921000	<b>Telefonseelsorge 24h</b> ☎ 0800 111 0 111 ☎ 0800 111 0 222 ☎ 116 123 📧 telefonseelsorge.de
<b>Hilfe-Telefon sexueller Missbrauch</b> ☎ 0800 2255530	

---

#### IN EINER KRISE

<b>Kindernotdienst (bis 11 Jahre)</b> Schönauer Straße 230 04207 Leipzig ☎ 0341 42031410 📧 knd@leipzig.de 📍 vkkj.de/leistungen/kinder-und-jugendnotdienst/	<b>Jugendnotdienst (ab 12 Jahre)</b> Ringstraße 4 04209 Leipzig ☎ 0341 9948280 📧 jnd@leipzig.de 📍 vkkj.de/leistungen/kinder-und-jugendnotdienst/
---	---

---

#### STATIONÄRE VERSORGUNG

<b>Universitätsklinikum Leipzig</b> Semmelweisstraße 10, Haus 13 04103 Leipzig ☎ 0341 9724105	<b>Psychotherapeutische Hochschulambulanz für Kinder- und Jugendliche</b> Städtisches Kaufhaus, Neumarkt 9, 04109 Leipzig ☎ 0341 97 35 95 0
<b>Helios Park-Klinikum Leipzig</b> Strümpellstraße 41, 04289 Leipzig ☎ 0341 8641251	

Stand 25.06.24

 Stadtjugendring Leipzig e.V., Stiftsstraße 7, 04317 Leipzig, 0341 6894859, sjr@stadtjugendring-leipzig.de 



### MENTAL HEALTH IN DER JUGENDVERBANDSARBEIT

KONTAKTE UND UNTERSTÜTZUNGANGEBOTE

---

#### BERATUNG UND INFOS

<b>Jugendberatung jUkON</b> August-Bebel-Straße 5 04275 Leipzig ☎ 034199857555 📧 beratungsstelle@jugendhaus-leipzig.de 📍 jugendhaus-leipzig.de/ jugendberatungsstelle-jukon	<b>Kinder-, Jugend- und Elternhilfe</b> 📍 leipzig.de/elternsein
<b>Selbsthilfe Kontakt- und Informationsstelle</b> ☎ 0341 12 36 75 5 📍 leipzig.de/selbsthilfe	<b>U25 Online-Suizidprävention für unter 25-Jährige</b> 📍 u25-deutschland.de
<b>Leipziger Bündnis gegen Depression e.V.</b> Hinrichsenstr. 35   04105 Leipzig ☎ 0341 56 68 66 00 📍 buendnis-depression-leipzig.de	<b>Jugendnotmail – Onlineberatung</b> 📍 jugendnotmail.de
	<b>Infos zu psychischen Erkrankungen</b> 📍 meinkompass.org
	<b>Infoportal Depression und psychische Gesundheit</b> 📍 ich-bin-alles.de

Stand 25.06.24



 Stadtjugendring Leipzig e.V., Stiftsstraße 7, 04317 Leipzig, 0341 6894859, sjr@stadtjugendring-leipzig.de 

## Für eine kommunale Haushaltsanmeldung, die den Bedarfen gerecht wird

Am 08. April 2024 beschloss der Jugendhilfeausschuss den nächsten Schritt zu einer bedarfsgerechten Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe in Leipzig. Fraktions- und Dachverbandsübergreifend wurde verdeutlicht, dass das Budget den Bedarfen der Jugendhilfeplanung folgen muss. Das Budget der Kinder- und Jugendhilfe wird zukünftig vom Ausschuss mitbestimmt und kann wirksam vom Amt für Jugend und Familie gegenüber der Kämmerei vertreten werden. Nach mehreren Monaten der Vorberatung, folgte die deutliche Mehrheit der Ausschussmitglieder dem Antrag auf Initiative des Stadtjugendrings Leipzig e. V. Bis dahin war es ein langer Weg. Der Prozess begann bereits im Jahr 2020, als eine erste Debatte im Ausschuss und in der Ratsversammlung zu mehr Transparenz zwischen Verwaltung und dem Jugendhilfeausschuss in der Haushaltsplanaufstellung geführt wurde und durch den aktuellen Beschluss nun qualitativ weiterentwickelt wird.

### Hintergrund

Seit Jahren wird unermüdlich über eine bedarfsgerechte Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere

der Kinder- und Jugendförderung gestritten. Bei der Erarbeitung der kommunalen Jugendhilfeplanung haben wir darauf hingewiesen, dass die finanziellen Bedarfsanmeldungen durch die Verwaltungsspitze seit Jahren nicht den beschriebenen Bedarfen gerecht wird. Das vom Amt für Jugend und Familie angemeldete Budget reicht wiederholt nicht aus, um die kommunale Kinder- und Jugendhilfeplanung umzusetzen. Abhilfe schafften bisher jeweils der Jugendhilfeausschuss und der Stadtrat, durch nachträgliche Erhöhungsanträge um mehrere Millionen Euro im Haushaltsentwurf.

### Das Ringen um eine Lösung

Alle zwei Jahre wiederholt sich der gleiche jugendpolitische Konflikt: Eine nicht bedarfsgerechte Haushaltsplanaufstellung sorgt bei den Mitgliedern der freien Träger und der Fraktionen im Jugendhilfeausschusses für Frustration. Nachträglich müssen zusätzliche Mittel in Millionenhöhe legitimiert und eine Mehrheit erst in den Fraktionen, dann in der Ratsversammlung gefunden werden, um eine bedarfsgerechte Förderung im Sinne der beschriebenen Ziele der Integrierten Kinder- und Ju-

Alle Infos zur Sitzung am 08.04.24 im Jugendhilfeausschuss findest du [hier](#).

Mehr Hintergründe unter [www.30jahre-sjr-leipzig.de](http://www.30jahre-sjr-leipzig.de)

gendhilfeplanung zu sichern.

Unser Ziel ist es daher, diesen Prozess zu verbessern, indem der Jugendhilfeausschuss eine vorgelagerte fachliche Ziel- und Bedarfsplanung vornimmt und diese direkt in die Budgetanmeldung einfließen lässt. So soll mindestens gegenüber dem Kämmerer eine realistische und bedarfsgerechte Summe angemeldet werden.

## **Die zwei Ebenen der politischen Aushandlung**

Der kommunale Haushalt ist das Königsrecht des Stadtrates und Höhepunkt des kommunalpolitischen Wettbewerbs. Hiervon macht auch die Finanzierung der kommunalen Kinder- und Jugendhilfe keine Ausnahme. Dennoch muss diese nach dem achten Sozialgesetzbuch mindestens die Umsetzung der vorher gemeinsam festgelegten Jugendhilfeplanung ermöglichen. Um die gebotene Fachlichkeit, sowie den politischen Wettbewerb zu ermöglichen, wird die politische Aushandlung auf zwei Ebenen aufgeteilt:

1. Eine Diskussion um Budgetsummen aller Leistungsbereiche im Vorfeld des ersten Haushaltsentwurfs im Jugendhilfeausschuss. Hier wird die jugendpolitisch-fachliche Auseinandersetzung zur Ziel- und Bedarfsplanung geführt.
2. Gesonderte Bedarfe, politische Ideen zur Umsteuerung, sowie zusätzliche Projekte, werden anschließend mittels Haushaltsanträgen der Fraktionen und der Dachverbände der freien Jugendhilfe im politischen Wettbewerb als Anträge zum Haushalt ausgetragen.

Auf diese Weise hoffen wir Leistungen und Orte der Kinder- und Jugendhilfe im Sinne einer sozialen Basisinfrastruktur

und Daseinsfürsorge abzusichern, den politischen Prozess der Haushaltsberatung transparenter zu gestalten und somit eine realistischere und bedarfsgerechtere Haushaltsplanung zu erreichen.

## **Die Beschlusspunkte**

Der Beschluss vom 08. April 2024 sieht daher vor, dass die Höhe der Budgets aller Leistungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfe rechtzeitig vor der Meldung des kommenden Ergebnishaushalts dem Jugendhilfeausschuss zur Entscheidung vorgelegt werden und deren Höhe zur Umsetzung der Integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung geeignet sein muss. Als Auftakt haben wir exemplarisch für die Kinder- und Jugendförderung eine Auswahl an Kriterien vorgeschlagen, die in der Budgetanmeldung berücksichtigt werden sollten. Dazu zählen eine Dynamisierung der Personalkosten um mindestens fünf Prozent, um auf Tarifsteigerungen reagieren zu können, sowie eine Dynamisierung von mindestens vier Prozent für Betriebs- und Sachkosten, um inflationsbedingte Teuerungen abzubilden. Auch in anderen Leistungsbereichen wie den Hilfen zur Erziehung liegen zu berücksichtigende Kriterien, wie zu verabschiedende Fachstandards oder im Bereich der Familienbildung der Ausbau von entsprechenden Zentren zugrunde.

## **Ausblick auf die kommenden Haushaltsverhandlungen**

Nur wenige Wochen vor Erscheinen dieser Ausgabe wurde ein neuer Stadtrat gewählt. Angesichts der Vielfalt der Parteien und Wählervereinigungen steht Leipzig vor spannenden und sicherlich polarisierenden Haushaltsverhandlungen im kommenden Jahr. Die große Einmütigkeit des gefassten Beschlusses

zur Budgetanmeldung zeigt, dass sich die Fraktionen sowie die freien Träger der Bedeutung einer bedarfsgerechten Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe bewusst sind. Die transparente Anmeldung zum Haushaltsplanentwurf bietet dabei allen Akteuren einen geeigneten Ausgangspunkt für ihre unterschiedlichen politischen Visionen und des politischen Wettbewerbs in unserer Stadt.

## Das System der obersten Gerichtsbarkeit - Ein Besuch beim Bundesverwaltungsgericht

*Ein Bericht von Patrizia Falk (FSJ Politik im Stadtjugendring Leipzig)*

Als ich meinen Freiwilligendienst beim Stadtjugendring im September letzten Jahres begonnen habe, bin ich zusammen mit meinem Ansprechpartner Tom Pannwitt die Kompetenzen durchgegangen, die im Laufe meiner Zeit im Stadtjugendring erworben und entwickeln werden sollten. Diese Kompetenzen haben wir als Leitfaden genutzt, um zu erörtern, was ich in meinem Jahr im Stadtjugendring alles mitnehmen und mit welchen Themen ich mich beschäftigen möchte. Unter anderem stand auf der Liste „Rechtliche Grundlagen“ – ein im ersten Moment sehr schwammiger Begriff. Doch was wir damit damals meinten, ist schlichtweg das „Hineinschnuppern“ meinerseits in rechtliche Prozesse. Und was bietet sich hier in Leipzig besser an als ein Besuch im Bundesverwaltungsgericht?

Ich suchte nach Verhandlungen, die ich besuchen kann und die mich interessieren. Am 24. April war es dann so weit: Morgens, 10:00 Uhr betrat ich den pompösen Haupteingang des Gerichtsgebäudes, um einer öffentlichen Verhandlung beizuwohnen. Das große Ge-

bäude mit der grünen Kuppel mag den meisten in Leipzig bekannt sein – doch was genau das Bundesverwaltungsgericht ist und wie das System der obersten Gerichtsbarkeit in der Bundesrepublik Deutschland funktioniert, ist eine Frage, deren Antwort vielleicht noch nicht allen bekannt ist.

### Das System der obersten Gerichtsbarkeit

Das System der obersten Gerichtsbarkeit in Deutschland mag auf den ersten Blick komplex erscheinen, ist jedoch in Wirklichkeit recht logisch und klar strukturiert. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es mehrere oberste Gerichte, die jeweils für unterschiedliche Rechtsbereiche spezialisiert und zuständig sind.

Das wohl bekannteste Gericht ist das **Bundesverfassungsgericht** (BVerfG) in Karlsruhe. Es überwacht die Einhaltung des Grundgesetzes, der deutschen Verfassung. Wenn jemand glaubt, dass seine Grundrechte verletzt wurden, kann er oder sie eine Verfassungsbeschwerde einreichen. Das Gericht prüft dann, ob Gesetze oder Handlungen von Behörden verfassungswidrig sind. Der **Bun-**

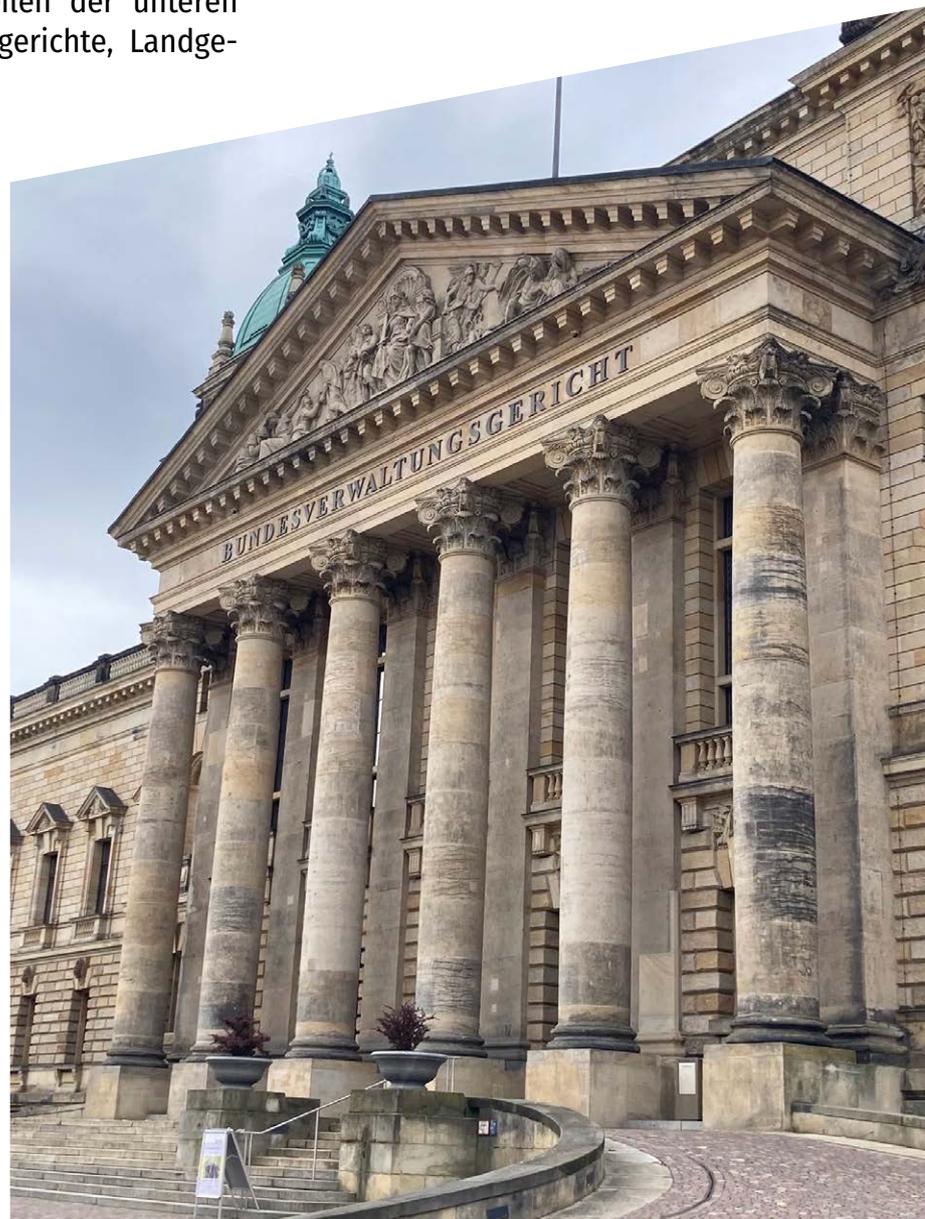
**desgerichtshof** (BGH) ist das höchste Gericht für Zivil- und Strafsachen. Das **Bundesverwaltungsgericht** (BVerwG) entscheidet über Verwaltungsangelegenheiten. Das **Bundesarbeitsgericht** (BAG) behandelt Arbeitsrechtsstreitigkeiten, das **Bundessozialgericht** (BSG) kümmert sich um Sozialrecht und der **Bundesfinanzhof** (BFH) ist für Steuer- und Zollsachen zuständig.

Jedes dieser Gerichte ist auf einen bestimmten Rechtsbereich spezialisiert und bildet die Spitze des jeweiligen Gerichtszweigs. Sie sorgen dafür, dass es eine letzte Instanz gibt, die bei rechtlichen Streitigkeiten ein endgültiges Urteil fällt. So soll das Rechtssystem in Deutschland einheitlich und gerecht bleiben. Man wendet sich an die obersten Gerichte in Deutschland, wenn man nach den Urteilen der unteren Instanzen, wie Amtsgerichte, Landge-

richte, Oberlandesgerichte sowie Verwaltungs-, Sozial- und Arbeitsgerichte, weiterhin Rechtsunsicherheit hat oder mit den Entscheidungen unzufrieden ist. Die obersten Gerichte sind also die letzte Instanz und werden eingeschaltet, wenn grundlegende Rechtsfragen geklärt werden müssen oder wenn es um die einheitliche Auslegung von Gesetzen geht.

## Das Bundesverwaltungsgericht

Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig ist das höchste deutsche Gericht für Verwaltungsangelegenheiten. Es wurde 1953 gegründet und hat die Aufgabe, als letzte Instanz über Streitigkeiten zwischen Bürgern und staatlichen Behörden zu entscheiden. Dies umfasst ein breites Spektrum an Themen, wie



zum Beispiel Baurecht, Asylrecht, Umweltrecht und Beamtenrecht. Das Gericht stellt sicher, dass Verwaltungsentscheidungen im Einklang mit dem geltenden Recht stehen und überprüft dabei insbesondere die Auslegung und Anwendung von Gesetzen durch die Verwaltungsbehörden. Das BVerwG trägt wesentlich zur Rechtseinheit und Rechtsentwicklung im Verwaltungsrecht bei.

## Mein Besuch

Ein Besuch im Bundesverwaltungsgericht kann beeindruckend und lehrreich sein, so war es zumindest für mich. Das Gericht ist in einem prächtigen historischen Gebäude untergebracht, dem ehemaligen Reichsgericht. Beim Betreten des Gebäudes faszinierten mich sofort die hohen Wände, die weißen Säulen sowie die eindrucksvollen Reliefs und Buntglasfenster. Die Architektur blieb während meines gesamten Besuchs stark in meiner Aufmerksam-

keit, weshalb sich eine Führung durch das Gebäude sicherlich lohnen würde.

Ich hatte mir eine mündliche Verhandlung herausgesucht, die mich thematisch interessierte. Im Rahmen meines FSJs nahm ich an einem Seminar zum Thema Globales Lernen und Nachhaltige Entwicklung teil, durch welches ich mich tiefgründig mit dem Thema Asyl- und Migrationspolitik beschäftigt habe. Die Verhandlung behandelte daher das Thema Asylrecht.

Nachdem mich Justizbeamt\*innen in den Verhandlungssaal geführt hatten und die in Rot gewandten Richter durch eine massive Holztür mit dem Relief von Justitia eintraten, wurde mir schnell klar, dass die Verhandlung anders verlief, als ich erwartet hatte. Nicht nur war schnell klar, dass die Richter eindeutig zugunsten des Klägers stimmen würden, einem nigerianischen Staatsangehörigen, der seiner Frau und seinen zwei jungen Kindern entrissen und nach Italien abgeschoben werden sollte. Auch hatte ich erwartet, dass die Sprache in einem Verhandlungssaal deutlich gehobener, formeller und unverständlicher sein würde. Zwar wurden oft bestimmte Gesetzestexte rezitiert und auf Paragraphen verwiesen, aber die Richter nutzten auch Redewendungen und umgangssprachliche Ausdrücke. Dadurch wirkte die Stimmung deutlich weniger angespannt – abgesehen von der Seite der Beklagten (Vertretern des Bundesamtes).

Die Atmosphäre im Gerichtssaal war dennoch formell, aber gleichzeitig spannend, da mir durchweg bewusst war, dass die Entscheidungen hier weitreichende Konsequenzen haben können. Durch meinen Besuch hatte ich die Möglichkeit, die Arbeitsweise der Richter im Verwaltungsrecht zu beobachten und ein tieferes Verständnis für das deutsche Rechtssystem zu entwickeln.



# **Seminare & Termine**

## **U18-Landtagswahl**

- |                  |   |
|------------------|---|
| 19. - 23. August | U18 Wahlwoche   |
| 1. September     | offizielle Landtagswahl   |
| 10. September    | Auswertungstreffen der U18-Wahl sowie der offiziellen Wahl für Fachkräfte |

## **Das Barcamp der Jugendverbände in Leipzig**

- |              |   |
|--------------|---|
| 23. November | Ort: KAOS Kulturwerkstatt<br>Wasserstraße 18<br>04177 Leipzig |
|--------------|---|

## **Weitere Termine**

- |              |                                       |
|--------------|---------------------------------------|
| 5. September | Facharbeitskreis Jugendverbandsarbeit |
| 3. Dezember  | Mitgliederforum                       |

45. Ausgabe  
Juni 2024

# QUARTERLY

## Unsere Texte frei nutzen

Die Texte dieser Ausgabe stehen unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung-Nicht Kommerziell 4.0 International.

Wir möchten damit die Arbeit und den Austausch in der Jugend(verbands)arbeit fördern und eine Verwendung der Texte aktiv durch die Open-Content-Lizenz unterstützen.

## Impressum

### Redaktionsleitung

Svane Rocksien (V.i.S.d.P)

### Redaktionsgruppe

Tom Pannwitt, Patrizia Falk,  
Rebekka Drüppel

### Gestaltung

Svane Rocksien

Stadtjugendring Leipzig e.V.

Stiftsstraße 7 | 04317 Leipzig

Tel.: 0341 689 48 59

eMail: [sjr@stadtjugendring-leipzig.de](mailto:sjr@stadtjugendring-leipzig.de)

Vorstandsvorsitzende: Dorit Roth &  
Melanie Lorenz

Geschäftsführer: Tom Pannwitt

Vereinsregister Amtsgericht Leipzig:

VR 511/91

## Quarterly jetzt abonnieren

Der digitale Rundbrief kann online auf unserer Webseite abonniert werden. Dieser erscheint viermal im Jahr. Zudem können alle Ausgaben ebenfalls online gelesen und heruntergeladen werden.



## Bildnachweis

Wenn nicht anders ersichtlich, liegen die Rechte beim Stadtjugendring Leipzig e.V.

Seite 10      Jugendclub Engelsdorf

Seite 22-24      Katholische Jugend Leipzig

Seite 36      Franziska Müller



**Stadtjugendring  
Leipzig**

**Hinweis zu Links.** Wir haben die Inhalte, auf die eingefügte Links verweisen, auf ihre zivil- und strafrechtliche Verantwortung überprüft. Wir überprüfen diese aber nicht ständig auf Veränderungen. Solltest Du Bedenken zu den Inhalten haben, setze uns bitte in Kenntnis.